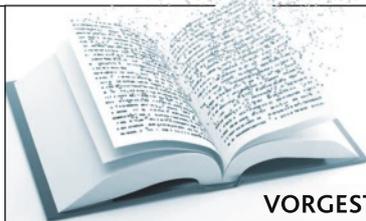


Autor Wolfgang Hermann widmet sich wieder seinem Herrn Faustini



Bücher im Juli

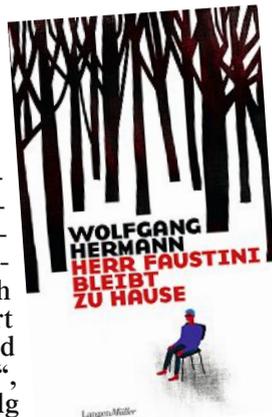
VORGESTELLT VON FRANZISKA TROST

Es war Liebe auf den ersten Blick

Der österreichische Schriftsteller Wolfgang Hermann ist ein vielseitiger Mensch – er schreibt poetische Miniaturen, Gedichte, Erzählungen, Theaterstücke und Romane. Immer wieder trieb es ihn in die Ferne – der Vorarlberger lebte u. a. in Japan, Berlin und New York. Doch seit zehn Jahren gibt es eine Konstante in seinem bewegten Leben: den schrulligen Eigenbrötler Faustini. Diesem sympathischen „Anti-Helden“ hat Hermann nun das bereits vierte Buch gewidmet. „Diese Figur habe ich nicht erfunden, sie hat mich gefunden. Und es war so etwas wie Liebe auf den ersten Blick.

Ich bin gerne in seiner Gesellschaft“, erklärt der 54-Jährige im „Krone“-Interview. „Dieser etwas lebensunfähige, aber doch liebenswerte Herr rührt und berührt anscheinend auch andere Menschen“, erklärt er sich den Erfolg der Romanreihe.

In „Herr Faustini bleibt zu Hause“ wird der einzelgängerische Pensionist in seiner eigenen kleinen Welt plötzlich mit einer hartnäckigen Verehrerin konfrontiert. Doch, so viel sei verraten, es ist nicht die Liebe, die zu einem Happy End für Faustini führt. „Wobei es ein durchaus interessanter Gedanke wäre, dass er unter die Haube kommt“, lacht Her-



„Herr Faustini bleibt zu Hause“ ist im Langen-Müller Verlag erschienen.

mann. „Aber wahrscheinlich würde er das nicht aushalten.“

Nach der Lektüre des liebevollen Romans wünscht man sich, dass zumindest Hermann in seiner Liebe treu ist – und darf hoffen: „Im Hinterkopf habe ich eine weitere Geschichte. Ich bin also nicht zu 100% sicher, dass Faustini schon verschwindet...“

